

U

Siegen



Samstag/Sonntag, 7./8. Nov. 1959

Die Schöpfung

*„Im Anfang schuf Gott
Himmel und Erde“*

(1. Mose 1,1)

Die Bibel denkt in Fragen der Naturwissenschaft so, wie die Menschen zu jener Zeit dachten, als die Bücher der Bibel geschrieben wurden. Für unsere moderne Zeit ist die Bibel darum in solchen Fragen sehr rückständig. Sie stellt sich die Erde wie eine Scheibe vor; sie meint, die Sonne drehe sich um die Erde; sie läßt die Welt in sechs Tagen geschaffen sein. Wir wissen heute, daß die Erde eine Kugel ist; daß die Erde sich um die Sonne dreht; daß die Erschaffung der Welt viele Millionen Jahre währte.

Ist die Bibel darum unzuverlässig? Hat sie geirrt? Nun, für den, der die Bibel als Lehrbuch der Naturwissenschaften liest, ist sie allerdings unzuverlässig. Aber die Bibel will uns gar keine Auskunft über Fragen der Naturwissenschaft geben. Diese Fragen dürfen wir getrost mit unserem Verstand erforschen. Die Bibel will etwas ganz anderes. Sie fragt nach dem, was jenseits aller Wissen-

schaft, aller Natur und allen Verstandes liegt; sie fragt nach dem Ursprung und Ziel, nach dem Weg und dem Sinn des Lebens in dieser Welt; sie fragt nach Gott.

Und sie sagt, daß Gott am Anfang alles Werdens dieser Welt steht. Er hat Himmel und Erde geschaffen. Die Bibel erzählt von dieser Schöpfungsgeschichte Gottes in schlichter, einfacher Weise. Auch Kinder verstehen die Erzählung von den sechs Tagen, in denen Gott die Welt Stück um Stück und schließlich den Menschen als Krone seines Werkes schuf. Wir klugen Leute heute wissen mehr als der Erzähler der Bibel: Wir rechnen mit vielen Millionen Schöpfungsjahren für die Welt und für die Menschen.

Aber das Wichtigste erfahren auch wir nur aus Gottes Wort: Daß Gott die Welt schuf. Wenn wir das vergessen, wissen wir in Wahrheit gar nichts mehr, auch wenn unsere Kenntnis in den Naturwissenschaften noch hundertmal größer ist als heute.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals,
Raumland